

Der Bund vom 24.03.2009, Seite 025

stadt und region

Mit «Vitamin W» gegen Arbeitslosigkeit

Worb Worb sagt der Jugendarbeitslosigkeit den Kampf an: Ein neues Projekt will Worber Jugendlichen mit schwierigen Startbedingungen Zukunftsperspektiven aufzeigen. «Pro Jahrgang zählen wir in Worb rund zehn Jugendliche, die keine Ausbildung in Angriff nehmen», sagt Jonathan Gimmel, Präsident der Kinder- und Jugendarbeit Worb. Mangelt es dabei an Bildung, gestaltet sich der Berufseinstieg umso schwieriger: Wer keine Berufslehre absolviert, unterliegt einem dreimal höheren Risiko, arbeitslos zu werden. Damit dieses Risiko minimiert werden kann, entwickelte die Jugendarbeit Worb mit Unterstützung des Worber Gewerbevereins das Angebot «Vitamin W». Dieses soll Schüler und Jugendliche fit für die Berufswelt machen.

Zusammenarbeit mit Schulen

In Zusammenarbeit mit dem Oberstufenzentrum Worboden und der Schule Rüfenacht werden Schüler mit eindeutigen schulischen oder sozialen Schwierigkeiten zu einem individuellen Coaching motiviert. An einem runden Tisch sollen sie lernen, wie man sich beispielsweise richtig auf eine Stelle bewirbt oder wie ein erfolgreiches Telefongespräch geführt wird. «Wir möchten die Jugendlichen unterstützen und ihnen ganz gezielt helfen», sagt Projektleiter Peter Jäger.

Da in Worb 10 bis 40 Prozent aller Lehrverhältnisse frühzeitig aufgelöst werden, zielen einzelne Angebote speziell auf Jugendliche, die zwar den Anschluss an die Berufswelt geschafft haben, aufgrund gravierender Schwierigkeiten in ihrer Ausbildung aber zu scheitern drohen. Mit dem Modul «Help-Line Berufsbildung» will die Jugendarbeit den Jugendlichen in der Problembewältigung unterstützen. Standortbestimmungen und Mediationen zwischen Lehrmeistern und Lernenden sollen helfen, künftig Lehrabbrüche zu verhindern. «Wir schreiben Firmen nicht vor, was sie zu tun haben, können aber Möglichkeiten aufzeigen, Win-win-Situationen zu erreichen», so Jäger.

Mentor: Mit Rat und Tat zur Seite

Trotz der breiten Angebotspalette auf kantonaler Ebene sei es bisher nicht gelungen, die berufliche und soziale Integration von jungen Erwerbslosen sicher zu stellen, hält Gimmel fest. 2007 waren etwa 40 Personen zwischen 16 und 25 Jahren bei der regionalen Arbeitsvermittlung gemeldet. 60 jugendliche Worber im gleichen Alterssegment sind bereits Sozialhilfebezüger. Auch diesen bereits in die Arbeitslosigkeit Abgerutschten will die Jugendarbeit Worb im Rahmen des Projekts neue Perspektiven aufzeigen. Geplant ist, dass erwerbslosen Jugendlichen beispielsweise ein Mentor zur Seite gestellt wird - eine Person also, die über ein breites Netzwerk verfügt und die Jugendlichen bei ihren Bemühungen, den Weg aus der Arbeitslosigkeit zu finden, mit Rat und Tat zur Seite steht.

«Es ist eine Frage des Vertrauens», sagt Jäger. Erst wenn zu den Jugendlichen eine Beziehung aufgebaut werden könne, nähmen diese die Dienstleistung auch in Anspruch. Um die Jugendlichen für die Angebotspalette zu sensibilisieren, wurde deshalb für das Projekt eigens eine Internetseite zum Thema eingerichtet. (sbv)

[i] «Vitamin W» Informationen zum Angebot der Jugendarbeit: www.vitaminw.ch.

(c) Der Bund Verlag AG

290567, BUND, 24.03.2009, Words: 422, NO: 20090324bvbu025307721153